



# Öffentliche Anhörung Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes, Drucksache 19/28182

Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit  
Ausschussdrucksache  
**19(16)559-E**  
öAnh. am 19.04.21  
16.04.2021

Sachverständiger:

**Dr. Jürgen Metzner**

Die vorliegende Stellungnahme gibt nicht die Auffassung des Ausschusses wieder, sondern liegt in der fachlichen Verantwortung des/der Sachverständigen. Die Sachverständigen für Anhörungen/Fachgespräche des Ausschusses werden von den Fraktionen entsprechend dem Stärkeverhältnis benannt.

Geschäftsführer, Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.

Dipl. Biologe (Schwerpunkte Tierökologie, Insekten)

# Grundverständnis und Expertise der Landschaftspflegeorganisationen

## Feste Bündnisse gleichberechtigt aus Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunalpolitik

- Neutral und Sachorientiert
- Fachlich hohe Zielsetzung
- Praxisorientiert
- Freiwilligkeit

## Grundlagen für Bündnisse („Kooperation“):

- **Freiwilligkeit** der nachhaltigste Weg
- Ressourcen für Beratung und Umsetzung
- Flexibilität bei der Umsetzung
- **Rahmenbedingungen festlegen:** Befürwortung des Gesetzentwurfs



## Sachstand aus Sicht des DVL zum Insektenschutz

- Für DVL ist seit Jahren offensichtlich: **Der Zustand in der Natur verschlechtert sich**. Erkenntnis ist nicht neu und beruht auch auf hunderten eigenen Gutachten.
- **Ziele beim Biodiversitätsschutz** werden seit Jahrzehnten **nicht erreicht** (verschiedene Faktoren, u.a. GAP)
- **Art von Landnutzung** ist zentraler Faktor (vom Garten, über die Straße, zum Acker). **Wir wissen, wie es besser geht!**
- Ca. 40.000 Betriebe bilden Rückgrat des Naturschutzes um Offenland. **Betriebe brauchen Unterstützung, Naturschutz braucht weiteren Ausbau!**
- **Rahmenbedingungen für mehr Freiwilligkeit sind oft nicht gegeben** (z.B. Anreize, Bürokratie, Beratung).



Foto Roggenthin



Foto Roggenthin

# Was ist in neuen Gesetzen zu beachten?

Nutzungsabhängige Biotop: **Schutz durch Sicherung der angepassten Nutzung**, d.h. auch **Ausnahmen prüfen und zulassen**.

Regionalisierte Betrachtungsweise **bei diesen Biotopen** sinnvoll

**Pufferstreifen (z.B. Gewässerrandstreifen)** zu landwirtschaftlichen Produktionsflächen einrichten.

**Förderfähigkeit von Maßnahmen** gewähren (mit Anreiz).

Förderung von **Weidetieren** in der Landschaft!

**Nicht nur Schutzgebiete betrachten**. Mit Maßnahmen besser „in die Fläche kommen“.

**Siedlungsentwicklung** besser lenken und **Zerschneiden der Landschaft** verhindern.



Leitlinien Insektenschutz – [www.dvl.org](http://www.dvl.org)

# Fazit

- **Handeln** ist **jetzt** zwingend notwendig. Gesetz ist der erste wichtige Schritt.
- **Prinzip der Freiwilligkeit ohne Alternative:** brauchen bessere Werkzeuge.
- In der Umsetzung sind **Spielräume wichtig** : es muss fachlich begründete Ausnahmen geben.
  
- Wir hoffen, dass mit dem Gesetz bessere Rahmen gesetzt werden:
  - Um notwendige **gesellschaftliche Diskussionen** zu führen,
  - um Finanzausstattung und **Angebote von Bund und Ländern zu verbessern,**
  - um für Gemeinwohlleistungen von landwirtschaftliche Betrieben **attraktive Anreize zu schaffen.** Naturschutz muss sich bezahlt machen (**Prinzip Gemeinwohlprämie**)
  
- Für den Insektenschutz ist die **GAP ein Schlüssel für eine Trendwende**

